



Call for Papers

„Demokratische Versprechen -- feministische Reflexionen“ – Panels des AK Politik und Geschlecht auf dem DVPW-Kongresses 2012 „Die Versprechen der Demokratie“ in Tübingen, 24.-28. September 2012

Für den DVPW-Kongress 2012 „Die Versprechen der Demokratie“ in Tübingen plant der AK Politik und Geschlecht am Donnerstag, 27. September von 16.00-18.30 Uhr sowie am Freitag, 28. September von 9.00-12.30 Uhr zwei Panels mit insgesamt sechs Beiträgen und lädt hiermit ein, sich mit Abstracts dafür zu bewerben. Wir freuen uns auf zahlreiche Einreichungen.

Die „Versprechen der Demokratie“ treffen gegenwärtig auf eine Reihe von HerausforderInnen und KritikerInnen – sei es hinsichtlich demokratietheoretischer Konzeptionen als auch demokratischer Praktiken. Während hierzulande politikwissenschaftliche Auseinandersetzungen zu demokratischen Versprechungen häufig Fragen zunehmender gesamtgesellschaftlicher oder segmentärer demokratischer Erschöpfungszustände, alten wie neuen Legitimitätsquellen und -verfahren (Stichwort „Postdemokratie“) fokussieren, dominieren (nicht nur) in der feministischen Politikwissenschaft und den Diskursen des Globalen Südens weitere oder sogar andere Aspekte und Reflektionen. So treten dem Versprechen von Teilhabe und Gleichheit Stimmen gegenüber, welche die Organisations- und Teilhabemodi der repräsentativen Demokratiewirklichkeiten kritisieren und basis- bzw. radikaldemokratische Verfahren und Praktiken einfordern. Zentral ist dabei auch eine Kritik an geschlechtsspezifischen Defiziten liberaler Demokratien. Versprechungen von Quotenregelungen, Gender Mainstreaming und Gender Budgeting werden genauso auf den Prüfstand gestellt wie die Frage nach den Barrieren aber auch den Effekten politischer Repräsentation und Partizipation von Frauen in verschiedenen politischen Arenen. Abgesehen von der Debatte um geschlechterdemokratische blinde Flecken und Herausforderungen geht es des Weiteren um Fragen demokratischen Lebens in Gesellschaften, welche sich in ihren Diskursen und Praktiken einem erhöhten Grad an Komplexität, Differenz und Widerstand gegenübersehen. Diese sind u. a. begründet in (a) sozioökonomischen, kulturellen Heterogenitäten und entsprechenden identitätspolitischen Verwerfungen, (b) kolonialen Hinterlassenschaften und deren Auswirkungen auf Staatswerdung und Institutionenbildung sowie (c) in perpetuierten, wiederholten oder aktuellen Transformationsprozessen, in denen Demokratie nicht „the only game in town“, nicht das einzige und überzeugende Versprechen darstellt.

Dementsprechend möchten wir uns in zwei Panelsitzungen den „Versprechen der Demokratie“ annähern, indem wir feministische Kritiken und Reflexionen (geschlechter-)demokratischer Projekte diskutieren und die Potentiale feministischer Theorien für demokratietheoretische Überlegungen ausleuchten. Nicht zuletzt sollen so auch vergleichende Perspektiven in Bezug auf radikaldemokratische Forderungen im Globalen Süden sowie Norden in den Blick genommen werden können.

Wir laden daher ein, Abstracts hierzu einzureichen – zu politischen AkteurInnen, Institutionen oder zu politischen Theorien und Diskursen. Abstracts (max. 500 Wörter) bitte bis 15.02.2012 an den SprecherInnenrat des AK Politik und Geschlecht schicken: politik-geschlecht@gmx.net

Über die Annahme des Vortrags werden wir alle BewerberInnen bis zum 15.03.2012 benachrichtigen.

Dr. Brigitte Bargetz
ICI Berlin Institute for
Cultural Inquiry
Christinenstrasse 18-19, Haus 8
10119 Berlin
brigitte.bargetz@ici-berlin.org oder
brigitte.bargetz@univie.ac.at

PD Dr. Andrea Fleschenberg dos
Ramos Pinéu
Institut für Politikwissenschaft
Philipps-Universität Marburg
Wilhelm-Röpke-Strasse 6G
35032 Marburg
fleschenberg@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Ina Kerner
Institut für Sozialwissenschaften
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
ina.kerner@sowi.hu-berlin.de

Prof. Dr. Regina Kreide
Institut für Politikwissenschaft
Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glöckner Str. 21 E
35394 Gießen
regina.kreide@sowi.uni-giessen.de

Dr. Gundula Ludwig
Zentrum für Gender Studies und
feministische Zukunftsforschung
Philipps-Universität Marburg
Wilhelm-Röpke-Strasse 6G
35032 Marburg
ludwigg@staff.uni-marburg.de